

Senjoren Unlon

**WIR
ÜBER
60**



Ausgabe 2 | 2015

hellwach!

***Einen schönen Sommer
wünscht Ihnen die Senioren Union Berlin***

Im Heft: Neuwahl des Landesvorstandes • EU-Krise in
Griechenland • Essay zur Rentenpolitik • Neues
und Termine aus den Kreisverbänden



*Wir wünschen unseren
Jubilaren der Monate
Juli, August und
September 2015
Gottes Segen, viel
Glück und Gesundheit!*

Dr. Hans Georg Peschel
Gertraud Schickedanz
Gudrun Zabel

85. Geburtstag:
Adalbert Binder
Hans Friedrich Kosse
Henriette Manzke
Klus Marohl
Annemarie Nagel
Günter Thormann

90. Geburtstag:
Siegfried Haedicke

91. Geburtstag:
Brigitte Pelika

92. Geburtstag:
Henning Niefert

93. Geburtstag:
Katharina Wuttke

94. Geburtstag:
Annemarie Pannek

60. Geburtstag:
Dieter Lupfer

65. Geburtstag:
Dieter Klevenow
Ingo Stolz

70. Geburtstag:
Elfie Kaschig
Manfred Pallasch

75. Geburtstag:
Dieter Binger

Waltraud Förster
Johann Hötzl
Susi Klinger
Leuthold Landstorfer
Horst Nakonz
Karin Schmidt
Rosemarie Thumm

80. Geburtstag:
Udo Keil
Egon Kutzera
Dr. Godehard Lindgens
Gisela Lindgens

IMPRESSUM

Ausgabe 2 | 2015
(Nummer 53)

**Herausgeber und verantwortlich für
den Inhalt:** Senioren Union Berlin
Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin

Sprechstunde: Donnerstags, 10 bis 13 Uhr
Kontakt: ☎ 32 69 04 35, Fax: 32 69 04 56
e-mail: redaktion@seniorenunion-berlin.de

IBAN: DE81 1007 0000 0589 8002 00

Layout, Druck & Verlag:
acurat Johannes Eydinger
Zionskirchstr. 40, 10117 Berlin
e-mail: acurat-verlag@gmx.de

„Wir über 60“ erscheint vierteljährlich
vorm nächsten Quartal. Mit Namen ge-
kennzeichnete Artikel geben nicht unbe-
dingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich das Recht vor,
diese Beiträge zu kürzen.

**Der Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist Sonntag, 23. August 2015.**

WIEDERWAHL ZUR LANDESVORSITZENDEN

Akzeptanz auch nach den Wahlen

ZU meiner Wiederwahl zur Landesvorsitzenden der Senioren Union möchte ich mich herzlich bedanken.

Ich werde das Vertrauen, das sie in mich gesetzt haben, hoffentlich nicht enttäuschen. Die vergangenen zwei Jahre habe ich alles erledigt, was ich versprochen hatte. Natürlich sind nicht alle Wünsche in Erfüllung gegangen, aber die Stimme der Senioren wurde und wird ernst genommen.

Auch im Bundesvorstand hat Berlin eine Stimme. Ich war glücklich, dass ich die Nachfolge von Detlev Schmidt im Bun-

desvorstand antreten konnte, denn er hat dort einen guten Namen und für einen Neuling ist es ja nicht so leicht ausreichend Stimmen der Delegierten zu erreichen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den neu gewählten Mitgliedern im Landesvorstand und natürlich auch mit den Wiedergewählten. Sie werden sicher auch die Gelegenheit nutzen, sich hier vorzustellen.



Wichtige Themen, die ich in der nächsten Zeit angehen werde, sind: die Gesundheitsreform und die Zustände in der Pflege. Mit der Bundestagsabgeordneten Christina Schwarzer haben wir eine engagierte Ansprechpartnerin zu diesen Themen.

Ich wünsche uns Akzeptanz von der CDU, nicht nur vor den Wahlen, sondern auch danach.

*Alles Gute wünscht Ihnen
Gertraud Schickedanz*

KREISVERBAND STEGLITZ-ZEHLENDORF

Mitwirkung und Mitverantwortung

NACH den Wahlen im Februar 2015 hat sich der neu gewählte Vorstand zur Aufgabe gesetzt, die Senioren Union Steglitz-Zehlendorf stärker als bisher in die kommunalpolitische Arbeit einzubringen, um so die Position der Union bei den Senioren nachhaltig zu stärken.

Die Senioren in unserem Bezirk sind die treuesten und zuverlässigsten Wähler der CDU, das sollte doch in den politischen Entscheidungen mit einbezogen werden! Um diese Aufgaben schultern zu können, brau-



Die Aktivposten der Senioren Union in Steglitz-Zehlendorf.

chen wir Senioren, die bereit sind, Mitwirkung und Mitverantwortung zu übernehmen.

Unsere Autorin Angela-Sonja Röschmann ist Kreisvorsitzende in Steglitz-Zehlendorf

KREISVERBAND MITTE

Die neue SU im Hauptstadtbezirk

BEREITS unter dem langjährigen Vorsitz von Waltraud Mehling veränderte sich die Arbeit der SU Mitte welche durch ihr Ableben unterbrochen wurde. Der im Februar neu gewählte Vorstand möchte die bisherigen Aktivitäten ausbauen und ergänzen. Einige Punkte:

- Info- und Freizeitprogramm für Mitglieder und Gäste
- Gemeinsamer Generationsausschuss mit CDU-Vereinigungen
- Kontakte zu anderen SU-Kreisverbänden und CDU-Ortsverbänden vertiefen
- Mitarbeit in Seniorenvertretung und Behindertenbeirat

Informationen und Beratung zu Hartz IV, Pflege- und Rentenversicherung sowie Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung im „Bürgerbüro Wedding“ (1979 von Karl von Freyhold gegründet)

Neben einer interessanten Bezirksrundfahrt mit Besuch im Bundeskanzleramt auf Einladung unseres Bundestagsabgeordneten Phillip Lengsfeld und einer Veranstaltung mit ihm zum Thema Sterbehilfe haben wir auch das leidige Thema der Zeitumstellung diskutiert und dazu eine Unterschriftenliste angestoßen.

Unser Autor Karl von Freyhold ist Kreisvorsitzender in Mitte



Eine SU-Gruppe aus Mitte besuchte neulich das Bundeskanzleramt.

Sudoku leichter

8			1	9	6	5		4
	6			5	2		8	7
		3	7	4			9	6
			8	7	4	6		
2	8		9	1	5	7	4	
7		4	2	6	3			
	4	5		2		8		9
6	9		5		7		2	
1	7	2	4		9	3	6	5

Sudoku schwerer

	2		7					
1	8	3		4				
	7	6				8		
3	6	5						
	1		8		6		2	
						5	7	6
		2				7	8	
				7		2	6	5
					5		4	

KREISVERBAND PANKOW

Tatra-Straßenbahn bleibt Ärgernis

WIR als Senioren Union freuen uns wenn wir an den Ständen neben unserer Partei stehen und von vielen Senioren angesprochen werden. Es gibt Themen die immer wieder zur Verärgerung bei den Senioren führen. Bei dem heutigen Problem geht es um unsere Straßenbahnen, welche für unsere Behinderten und älteren Mitbürgern ein starkes Problem bedeuten. Es gibt bei der Straßenbahn die Niederflurwagen und die alten modernisierten Tatra-Hochflurfahrzeuge. Die Niederflurwagen sind zufriedenstellend aber die Tatra-Fahrzeuge! Für unsere behinderten und älteren Mitbürger ist es kaum möglich diese Tatra-Fahrzeuge

zu besteigen, durch die stark ansteigenden Stufen. Oft gehen die Türen während des Einstiegversuches zu, dieses erzeugt Angst und sie brechen den Einstiegsversuch ab. Das heißt: Die Tür schließt sich und unsere älteren Mitbürger bleiben draußen auf der Straße stehen. Auch wenn der Einstieg gelungen ist, durch Mithilfe von Mitreisende, anders ist ein Einstieg kaum möglich, ist der Ausstieg noch einmal sehr schwierig. Hier sollte die BVG Abhilfe schaffen um unseren älteren Mitbürger die Benutzung der alten Tatra-Hochflurfahrzeugen sicherer und einfacher zu gestalten. Auch gilt dieses in besonderer Weise für

unsere behinderten Mitbürger. Zum Beispiel Abhilfe schaffen: Die Türschließung erfolgte durch den Fahrer nach dem er sich im Rückspiegel überzeugt hat das der Vorgang des Einsteigen und Aussteigen abgeschlossen ist. Ein automatisches Schließen entfällt und somit das Einklemmen von Fahrgästen. Dann sollte noch einmal über Einstiegshilfen nachgedacht werden. Die Senioren wären dem Eigner (die Politik ist der Eigner) und der BVG sehr dankbar wenn Sie für diese Probleme ein offenes Ohr hätten und für ihre Fahrgäste nun endlich etwas tun würden.

Unser Autor Manfred Müller ist Kreisvorsitzender Pankow

KREISVERBAND PANKOW

Zu Gast in Birkenwerder

AUFGRUND der Einladung des Bürgermeisterkandidaten Birkenwerder Roger Pautz trafen wir die Freunde der CDU am 23. März 2015 anlässlich einer Wahlkampfveranstaltung. Neben dem Kandidaten waren auch unser Bundesvorsitzender Prof. Dr. Otto Wulff sowie Brandenburgs Landesvorsitzender Ingo Hansen anwesend. Nach einem Kennenlernen bei Kaffee und Kuchen lauschten



wir den Reden der Akteure, denen sich eine lebhaft Diskussi-

on anschloss. Es war ein gelungener Nachmittag. ●

SU-LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG AM 13. APRIL

Senioren Union auf gutem Weg

MIT 91 stimmberechtigten Anwesenden war diese Versammlung mehr als gut besucht. Herzlich begrüßte Landesvorsitzende Gertraud Schickedanz Delegierte und Gäste. Schon dabei wies sie auf ihr Credo hin: als Senioren Union da zu sein für die Menschen des dritten Alters (le troisième âge) und mitzuwirken, deren Leben und Lebensumfeld positiv zu gestalten, eine politische Aufgabe.

In ihrem Rechenschaftsbericht konnte Gertraud Schickedanz – wie immer freisprechend und launig – eine gute Bilanz der vergangenen Wahlperiode darlegen: sie sprach von ihren vielen Besuchen der zwölf Kreisverbände, der Kontaktpflege mit Bundestagsabgeordneten (besonders mit Christine Schwarzer und Jens Spahn) und Mitgliedern des SU-Bundesvorstandes sowie mit der CDA und der MIT, legte viel Wert auf ihre Hauptthemen: der Bekämpfung der Altersdiskriminierung (u. a. Altersbegrenzung bei Schöffenwahlen) und der Ost-West-Rentenproblematik, regte an, daß „alle CDU-Funktionsträger über 60 (Jahre) in die SU eintreten“, aber auch, daß alle Berliner SU-Kreisverbände das, was Älteren „den Schuh drückt“, an den SU-



Landesvorstand herantragen, der Lösungs-Vorschläge bis zu Gesetzesänderungen beabsichtigt; sie vergaß auch nicht darauf hinzuweisen, daß das Verhältnis zwischen Mutterpartei und ihrer Senioren Union noch Verbesserungen bedarf, denn Senioren „sind nicht nur für den Wahlkampf da!“ Die Älteren müssten auch für Vorstände und als Delegierte der unterschiedlichen Ebenen mehr Beachtung und Mitwirkungsmöglichkeiten finden.

Für ihre Rechenschaftslegung erhielt Gertraud Schickedanz viel Applaus, für Ihre Arbeit als Vorsitzende der vergangenen Wahlperiode dann mit sehr großer Mehrheit erneut das Vertrauen für die gleiche Verantwortung der nächsten zwei Jahre (Stimmverhältnis: 69:14:03). Hier noch einmal: Herzlichen Glückwunsch! Mit Wehmut verabschiedete sich unsere langjährige Schatzmeisterin Helmgard Gebhardt, seit 1991 in dieser verantwortungsvollen Funktion, die sie immer „zur vollsten Zufriedenheit“ ausübte. Ihr fundierter Kassenbericht bewies das erneut. Auch die Rechnungsprüfer lobten sie. Ein Trost: sie bleibt weiterhin stellvertretende Schatzmeisterin! Ihrem Nachfolger Profes-

Dr. Udo Kraft sei auch von hier aus Erfolg und das Wort seines Namens gewünscht.

In der Diskussion dankte der Autor dieser Nachlese, der nicht wieder als stellvertretender Landesvorsitzender kandidierte, für die wirksame Arbeit des Landesvorstandes sowie die Unterstützung seiner Aufgaben, die er gern übernommen hatte, und empfahl der Versammlung die Wahl des Kandidaten Uwe Schmidt als neuen stellvertretenden Vorsitzenden. Weitere Redner und Themen bezogen sich auf: Anerkennung der Älteren durch die CDU, Angleichung der Renten, die eigenen Kassen verschiedener Kreisverbände, die Bitte um Überlassung des Rechenschaftsberichts. Die Entlastung des Landesvorstandes erfolgte einstimmig.

Nicht zuletzt wurde mit einer Schweigeminute der Verstorbenen gedacht. Kai Wegner MdB, Generalsekretär der CDU, ließ es sich nicht nehmen, zu einem Grußwort, das aufrüttelte und begeisterte, vorbeizukommen. Dank sei auch dem Wahlleiter, Dr. Christoph Lehmann MdA, der souverän durch die Tagesordnung führte. Summa summarum: Die Senioren Union Berlin ist weiterhin auf gutem Weg!

*Unser Autor Ulrich Stahr
ist Kreisvorsitzender
in Treptow-Köpenick*

GENERATIONENVERTRAG & GRUNDSICHERUNG

Sind unsere Renten weiterhin sicher?

TROTZ aller Zusicherungen, dass unsere Renten zuverlässig und sicher sind, gibt es viele Stimmen, die behaupten, dass unser Rentensystem sich zum Flickenteppich entwickelt. Riester-Rente mit diversen Varianten, private Vorsorge und Betriebsrenten werden dabei genannt. Auch die Altersversorgung der Beamten wird zunehmend in Frage gestellt. Warum ist das so?

Warum will man die Rentenhöhe auf 43% des Bruttoverdienstes herabsetzen, wenn bereits vorhandene Berechnungen ergeben, dass bei der Grundlage von derzeit 48% des Bruttoverdienstes zunehmend mit Altersarmut zu rechnen ist.

Warum geht man nicht von der gesetzlich festgelegten Grundsicherung aus und zieht bei minimalen Rentenansprüchen einen festzulegenden %-satz des Rentenanspruches jeweils von der Grundsicherung ab? Damit würde sich in diesen Fällen immer dann eine Rentenerhöhung ergeben, wenn die Grundsicherung erhöht würde. Bei einer Rentenerhöhung würde dann allerdings nur der Prozentsatz „X“ zur Anrechnung kommen. Damit wäre aber in jedem Fall die Lebensleistung auch zu geringen Arbeitsentgelten berücksichtigt. Es kann nicht sein, dass die lebenslange Arbeitsleistung zu geringeren Entgelten im Alter führt, als die Grundsicherung für diesen Bürger ausmachen würde. Der gezahlte Lebensunterhalt für diesen Bürger und für den Bürger, der in seinem Leben gar nicht rentenpflichtig gearbeitet hat, darf am Ende nicht die gleiche Höhe haben.

Warum wagt sich niemand an die bestehende Ungerechtigkeit bei der Bildung von Rentenansprü-

chen? Wo bleibt die Gleichbehandlung aller arbeitenden Bürger bei der Zahlung von Rentenbeiträgen? Von der Gleichbehandlung aller Bürger, wie sie das Grundgesetz verlangt, sind wir bei diesem Thema meilenweit entfernt.

Warum müssen zum Beispiel Beamte so gut wie keine Beiträge für ihre Altersversorgung zahlen? Rückstellungen unserer Regierung für den Arbeitgeberanteil sind mir auch nicht bekannt. Diese, dann anfallenden Belastungen werden ebenfalls über Steuermittel zu gleichen sein. Auch das kommt auf die nächste Generation zu. Es geht hier nicht um das Infrage stellen des Beamtenstatus. Diese Betrachtung muss doch alle anderen Besonderheiten im Beamtenrecht überhaupt nicht berühren.

Es ist doch sehr erstaunlich, dass gerade die jüngere Generation, die die Folgen der demografischen Entwicklung in ihrer ganzen Härte bei der zu erwartenden Altersversorgung zu spüren bekommt, hier nicht mit einem Daueraufschrei reagiert. Es wird sie voraussichtlich in einer kaum vorstellbaren Härte treffen. Wir Senioren, die uns bereits jetzt unsere Altersrente seit Jahren beziehen, sind davon ja gar nicht mehr betroffen. Unsere Versorgungsansprüche sind festgeschrieben und unsere Sorge kann nur darum gehen, dass es auch zukünftig keine Minusrunden in der Lohnentwicklung geben wird.

Aber müssen wir uns deshalb zufrieden zurücklehnen? Bei unserer jetzigen Bundesregierung mit ihrer satten Zweidrittelmehrheit müsste dieses Thema „Rente von Morgen“ ganz oben auf der Agenda stehen. Sie müsste, nein sie muss jetzt aktiv werden, um Veränderungen anzu-

stoßen, die erst in 20 oder 30 Jahren beginnen, wirksam zu werden. Oder sollte man bereits heute mit dem Gedanken spielen, die heute schon mit enormen Steuermitteln subventionierte Altersversorgung zunehmend über die Mehrwertsteuer oder ein anderes Steuermodell zu finanzieren? Da es einen Generationenvertrag, wie er denn auch heute immer noch gerne in den Vordergrund gestellt wird, immer nur für eine bestimmte Bevölkerungsgruppe, nämlich die gewerblichen Arbeitnehmer und Angestellten, gegeben hat, waren und sind Sonderbestimmungen für besondere Berufsgruppen doch eher die Regel. Wir haben doch heute schon durch den Begriff der Grundsicherung den erworbenen Versorgungsanspruch durch die Rentenbeiträge zum großen Teil unterlaufen, weil auch bei ganz geringen erworbenen Rentenansprüchen bei entsprechender nachgewiesener Armut der Anspruch auf Grundversorgung greift.

Da wäre es doch mehr als logisch, wenn beim Eintritt in das Rentenalter die dann geltende Grundversorgung für Alle greift. Alle Bürger, die daneben noch einen Rentenanspruch erworben haben, bekämen dann von diesem erworbenen Rentenanspruch noch einen festzulegenden Prozentsatz auf die Grundversorgung, der mit zunehmendem Rentenanspruch prozentual gestaffelt ist. Diese Staffelung wird solange angewendet, bis der Durchschnittsverdienst eines Bundesbürgers erreicht ist. Theoretisch könnte jedes Jahr neu, gültig für das dann kommende Jahr, eine neue Staffelung berechnet werden.

Fortsetzung auf Seite 8

EU-HILFSPAKETE FÜR GRIECHLAND

Für deutsche Rentner unvorstellbar

NIEMALS vorher haben die Griechen so deutlich wie jetzt gezeigt, dass sie gerne auf Kosten anderer leben wollen, deren Begehren, die unvorstellbar scheinenden Milliarden-Beträge zurückbekommen zu wollen, aber ablehnen. „Es mutet schon wie ein Treppwitz der Sozialgeschichte an, dass den Rentnern in Deutschland vorgeworfen wird, ihr Dasein auf Kosten der jüngeren Generationen zu finanzieren. Was hier an Griechenland geflossen ist, entzieht sich dem Vorstellungsvermögen des ehrlichen deutschen Rentners, der ein Berufsleben lang in die Rentenkasse eingezahlt hat und im Alter davon leben soll,“ sagt Leonhard Kuckart, Landesvorsitzender der Senioren Union NRW und deren stellvertretender Bundesvorsitzender. „Allergrößte Hochachtung verdient unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel, die mit großer Geduld die unerträglichen und unverschämten Beleidigungen der Griechen ertragen hat und immer wieder vermittelnd sich

auch zur Fürsprecherin von Unterstützungsleistungen dorthin gemacht hat“, sagt Leonhard Kuckart. „Dabei war es gewiss nicht leicht für sie, gute Miete zum bösen Spiel der linksradikalen griechischen Regierung zu machen. Wir müssen froh sein, dass wir bei den Abzockern aus Griechenland mit Angela Merkel und Finanzminister Schäuble zwei besonnene Vertreter europäischer Interessen hatten, die das Wohl des verblendeten griechischen Volkes trotz aller Anfeindungen nicht aus dem Blick gelassen haben,“ sagt Kuckart.

Den Griechen bliebe jetzt wohl nichts anderes übrig, als ihre Rettung aus eigener Kraft zu gestalten. Schließlich seien es demokratische Wahlen gewesen, die die Linksradikalen an die Macht gebracht hätten und somit die Grundlagen für die Irreführung des Volkes legten. Dass sie nun ihren eigenen

Weg gehen wollten, sollten die anderen EU-Mitglieder akzeptieren. Linke hätten noch nie sparen und einen Haushalt reformieren können, das habe die

jüngere europäische Geschichte unheilvoll gezeigt, erklärt Kuckart.

Als bedenklich stufte der stellvertretende Bundesvorsitzende der Senioren Union der CDU ein, dass es in

der heutigen Zeit immer noch möglich sei, dass linke Spinner ihrem Volk vorgaukeln könnten, eigenes finanz- und wirtschaftspolitisches Versagen sei den Gläubigern, besonders dem Feindbild Angela Merkel anzulasten. Welchen Grund solle es geben, den Linksradikalen mit ihren jubelnden Anhängern deren Polit-Dilettantismus, Arroganz und staatlich subventionierte Steuerhinterziehung weiter zu finanzieren, fragt Leonhard Kuckart.

Der Text ist eine Presseerklärung der NRW-SU vom 9. Juli 2015



Fortsetzung von Seite 7

Beim Eintritt in das Rentenalter müsste natürlich auch die, für diesen Jahrgang ermittelte, Lebenserwartung ermittelt werden, um den Rentenanspruch auf die eingezahlten Rentenbeiträge um-

zurechnen. Das ist dann natürlich kein Generationenvertrag mehr sondern ein Personen bezogenes angespartes Rentenkonto. Wie auch immer eine neue Altersversorgung aussehen kann, muss sie schnellstens in Angriff genom-

men werden. Die zunehmende Unsicherheit in der Bevölkerung bezüglich der künftigen Altersversorgung ist überall spürbar und aus meiner Sicht auch berechtigt.

Unser Autor Heinrich Lemke ist Mitglied in Tempelhof-Schöneberg

BESUCH IN DER BERLINER VERTRETUNG TAIWANS

Zwei Stunden China

UNTER der Führung der Berliner Landesvorsitzenden Gertraud Schickedanz besuchte die SU am 23. Juni die Berliner Vertretung der chinesischen Insel Taiwan, ehemals Formosa, Hauptstadt Taipeh. Zwei Stunden tauchten wir in chinesisches Leben ein. Es gab einen Vortrag von Dr. Klement Gu, Stellvertreter der Botschafterin. Taiwan, 400 km lang, so groß wie Baden-Württemberg, ist von einer 160 km breiten Wasserstraße vom Festlandchina getrennt, hat 23 Millionen Einwohner, eine westlich geprägte chinesische Gesellschaft und ein Handelsvolumen mit Deutschland von 16 Millionen US-Dollar.

1950 trennte sich Taiwan vom Festlandchina unter Tschiang Kai-shek (regierte 1950-1975), der den heutigen Staat begründete. Ende der 1980er Jahre normalisierte sich die Situation zwischen Taiwan und dem Festlandchina. Aber noch immer sind 1.500 Raketen vom Festlandchina auf Taiwan gerichtet.

Taiwan ist nur von 22 Staaten anerkannt, in Europa nur vom Vatikan. Aber es arbeitet in verschiedenen internationalen Organisationen mit. Die Teilnahme ist ihm wichtiger als eine Anerkennung. Im Gegen-

satz zur deutschen Wiedervereinigung will Taiwan nicht zum Festlandchina zurück, hat die Vertretung von Taiwan in Berlin keinen Kontakt zur chinesischen Botschaft.

denbau, und vieles mehr.

Es gab auch Humoriges. Zwei Beispiele: Bei der Beschreibung der veralteten U-Boote empfahl Gertraud Schickedanz humorvollerweise den Kauf griechischer U-Boote,



In der Taiwan-Vertretung: Dr. Klement Gu (Stv. der Botschafterin), Gertraud Schickedanz, Dr. Franz Cimpa, Dr. Karl-Heinz Beckmann, Annegold Cimpa, York Albrecht (Vorsitzender UHW)

Ein Film zeigte die subtropische Landschaft, chinesische Festlichkeiten, und in der Mitte der Hauptstadt, mit drei Millionen Einwohnern etwa so groß wie Berlin, den fünftwelthöchsten Wolkenkratzer, mit 101 Stockwerken, 450 m hoch ohne Antenne, 508 m mit (der Berliner Fernsehturm mit Antenne 368 m), und den 4.000 m hohen Jadeberg, die Hochgeschwindigkeitsbahn, das nationale Palastmuseum, ein wunderbarer schöner ausgedehnter Pago-

was ein voller Lacherfolg wurde. Und der Vortragende, Gu, überraschte immer wieder mit Quizfragen über Deutschland, einmal mit der Frage, in welcher Stadt am meisten gekauft wird? Lösung: in Karstadt. Das zeigt, wie Chinesen unsere Sprache empfinden. Auch erklärten sie vergnüglich ihre Bilderschrift.

Die Veranstaltung endete mit einem Imbiss. Alles in allem ein unvergesslicher Höhepunkt.

Franz Cimpa

Landesvereinigung Berlin



Vorsitzende: Gertraud Schickedanz, ☎ 881 83 62
 Geschäftsführer: Werner Robertz, ☎ Mobil: 0173 - 274 76 18
 Geschäftsstelle: ☎ 32 69 04 35
 Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin
 Beitragskonto: IBAN DE81 1007 0000 0589 8002 00



Landesverband Berlin

Landesvorstandssitzungen finden wieder am 7. September und 2. November jeweils um 13.00 Uhr statt. Der geschäftsführende Vorstand trifft sich vorab um 12.00 Uhr. Ort: Landesgeschäftsstelle

Charlottenburg-Wilmersdorf

Gertraud Schickedanz ☎ 881 83 62

Mittwoch, 8. Juli 11.00 Uhr
 Tagesausflug mit ÖPNV: Charlottenburg -> Wannsee -> Fähranleger und Überfahrt. Mittagessen beim Italiener, Besuch Heilandskirche und Heimfahrt

Donnerstag, 16. Juli 15.00 Uhr
 Sommerfest. Kosten: 5 EUR. Anmeldung: Fr. Stephan Tel. 3456284. Ort: Haus des Sozialwerks e.V., Humboldtstr. 12

Samstag, 29. August 8.30 Uhr
 Tagesfahrt nach Bautzen. Kosten: 31 EUR. Abfahrt: Brandenburgische Str. ggü. Park-Café. Nur Busfahrt, Programm wird von Fr. Hahne organisiert

Mittwoch, 2. September 16.00 Uhr
 Gemütlicher Stammtisch. Ort: Ratskeller im Rathaus Charlottenburg

Samstag, 5. September
 Landesseniorenwoche. Ort: Beitscheidtplatz

Dienstag, 22. September
 Tagesfahrt nach Cottbus mit Besuch des Branitzer Parks und Schloss. Bahnfahrt mit Seniorenkarte oder 5-Personen-Karte. Anmeldung: Fr. Hahne Tel. 39824062

Mittwoch, 7. Oktober 16.00 Uhr
 Gemütlicher Stammtisch. Ort: Ratskeller Charlottenb.

Friedrichshain-Kreuzberg

Dr. Karl Heinz Beckmann ☎ 242 44 10

Mitte

Karl von Freyhold ☎ 493 11 65

Dienstag, 7. Juli 13.30 Uhr
 Präventionstheater der Polizei: Seniorenschutz vor Trickdiebstahl an der Wohnungstür. Ort: Bürgerbüro Wedding, Bellermannstr. 14

Donnerstag, 9. Juli 15.00 Uhr
 Treffen der Senioren Union Berlin-Mitte. Ort: Freizeitotase „KiK“, Bellermannstr. 14

Regelmäßige Veranstaltungen im „KIK“:
 • Montags oder Mittwochs, 18.30 Uhr: Skat-Freunde
 • zweiter Do. im Monat, 15.00 Uhr: Senioren-Treff
 • letzter Do. im Monat, 15.00 Uhr: Tratsch & Spiel
 • erster Sa. im Monat, 10.00: Faires Frühstück für 3 EUR

Lichtenberg

n.n.

Neukölln

Karola Lohff ☎ 661 57 35

Mittwoch, 8. Juli 15.00 Uhr
 Politische Kaffeerunde. Ort: Villa Rixdorf, Richardplatz 6

Mittwoch, 12. August 15.00 Uhr
 Politische Kaffeerunde. Ort: Atrium, Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

Mittwoch, 9. September 15.00 Uhr
 Politische Kaffeerunde mit Falko Lieke (stv. Bürgermeister, Stadtrat für Jugend/Gesundheit). Ort: Atrium

Pankow

Manfred Müller ☎ 493 86 74

Freitag, 21. August 11.00 Uhr
 Besuch der Niederländischen Botschaft mit anschließender Präsentation

Reinickendorf

Hans-Peter Marten

☎ 404 36 72

Dienstag, 14. Juli 14.00 Uhr
Politische Kaffeetafel mit Rüdiger Zech (Bezirksamt, Abt. Stadtentwicklung, Umwelt, Ordnung, Gewerbe, Straßen- und Grünflächenamt). Ort: St. Joseph

Dienstag, 11. August 14.00 Uhr
Pol. Kaffeetafel mit Bernd Butkerei (Ehrenamtsbüroleiter, 2. Vors. Seniorenvertretung). Ort: St. Joseph

Dienstag, 8. September 14.00 Uhr
Politische Kaffeetafel mit Referenten. Ort: St. Joseph

Dienstag, 6. Oktober
Fahrt zur Gedenkstätte Deutsche Teilung in Marienborn mit Führung und Mittagessen. Anmeldung: Werner Robertz, werner.robertz@gmx.net

Spandau

Bernd Wolke

☎ 361 16 93

Donnerstag, 9. Juli 14.00 Uhr
Grillnachmittag

Donnerstag, 13. August 15.00 Uhr
Politische Kaffeetafel mit Referenten. Ort: Seniorenklub am Lindenufer Spandau

Donnerstag, 10. September 15.00 Uhr
Pol. Kaffeetafel mit Referenten. Ort: Seniorenklub

Donnerstag, 17. September
Ausflug an den Ruppiner See

Steglitz-Zehlendorf

Angela Sonja Röschmann

☎ 813 54 60

Dienstag, 28. Juli 8.00 Uhr
Tagesfahrt in die Barlachstadt Güstrow. Infos und Anmeldung: Tel. 8111536, roskurz@gmx.de

Donnerstag, 30. Juli 15.00 Uhr
Diskussionsveranstaltung mit einem Referenten. Ort: Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Str. 5, 14167

Dienstag-Freitag, 15.-18. September 8.00 Uhr
4-Tagesfahrt nach Krakau und Salzbergwerk Wieliczka. Infos und Anmeldung: siehe oben

Donnerstag, 17. September 15.00 Uhr
Diskussionsveranstaltung mit einem Referenten. Ort: Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Str. 5, 14167

Kein monatlicher Stammtisch von Juli-September!

Tempelhof-Schöneberg

Heinz-Viktor Simon

☎ 711 27 93

Mittwoch, 8. Juli
Tages-Schiffsfahrt Caputh-Potsdam. Bus ab Kirchengemeinde

Samstag, 11. Juli
Gemeinsames Sommerfest mit dem CDU-Ortsverband Mariendorf. Ort: Feuerwehr Marienfelde

Mittwoch, 15. Juli
Politischer Stammtisch. Ort: Adlermühle

Dienstag, 25. August
Tagesfahrt in den Spreewald. Bus ab Kirchengemeinde

Samstag, 5. September
Landesseniorenwoche. Ort: Breitscheidplatz

Mittwoch, 9. September
Politischer Stammtisch. Ort: Adlermühle

Dienstag, 6. Oktober
Tagesfahrt in die Lutherstadt Wittenberg

Mittwoch, 14. Oktober
Gespräch mit Dr. Jan-Marco Luczak (MdB). Ort: Bundestag, Paul-Löbe-Haus

Treptow-Köpenick

Ulrich Stahr

☎ 656 52 00

Donnerstag, 16. Juli 14.30 Uhr
Angekommen in Sommers Mitte – Gesprächsrunde im Stahrgarten über „Gott und die Welt“. Ort: Kleingartenanlage Köpenick-Nord, Wuhlewiesen, Parzelle 45, 12555

Donnerstag, 20. August 14.30 Uhr
Ein Blümchen, das (noch) im Verborgenen blüht – Gesprächsrunde zu Sinn und Aufgabenbereich der bezirklichen Seniorenvertretung. Ort: Seniorenresidenz ProCurand, Bölschestr. 37, 12587

Donnerstag, 17. September 14.30 Uhr
Regierungspolitik im Bundesland Berlin – Gesprächsrunde mit Katrin Vogel (MdA, Kreisvorsitzende CDU Treptow-Köpenick). Ort: Köpenicker Seeterrassen, Müggelheimer Str. 1, 12555

Wuhletal

Rudolf Sudhoff

☎ 562 71 15



Mitmachen!

bei der Senioren Union

Die Senioren Union der CDU

- entwickelt und vertritt ein **Konzept moderner Seniorenpolitik**, das altersspezifische Probleme in wirtschaftspolitischer, gesellschaftlicher und ethischer Hinsicht aufzeigt und Lösungsansätze vorschlägt,
- bringt ihre **Kenntnisse und Erfahrungen** in alle wichtigen politischen **Entscheidungsprozesse** ein,
- wirkt darauf hin, dass zukünftig in allen CDU-Vorständen und in allen CDU-Fraktionen Mitglieder der **älteren Generation angemessen vertreten** sind,
- vertritt **Forderungen**, denen nachweislich **erbrachte Leistungen** gegenüber stehen,
- **bekämpft** jede Form der offenen oder verdeckten **Altersdiskriminierung**.



Aufnahmeantrag in die Senioren Union

Name:	Vorname(n):	Geburtsdatum:
Anschrift:		
Beruf bzw. frühere Tätigkeit:		
Telefon(e):		eMail:
Mitglied der CDU	ja nein	Kreisverband:
		Ortsverband:



Ich bin nicht Mitglied einer anderen Partei

Als Monatsbeitrag zahle ich _____ Euro (Regelbeitrag 2.50 Euro)

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------

(Die Mitgliedschaft in der CDU ist keine Bedingung für die Aufnahme in die Senioren Union !)

Bitte denken Sie dran: Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der 23. August 2015.

hellwach!